

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Löw der feine Rahmenschuh

„Muß eine geistige Verbindung zwischen ihnen bestehen?“

„Gewiß.“

„Ist das, was wir eben tun, recht getan?“

„Wenn es im rechten Geiste geschieht.“

„Welches ist der unrechte Geist?“

„Neugier und Leichtfertigkeit.“

„Kann von diesen ein Schaden entstehen?“

„Sogar ein sehr schwerer.“

„Welcher Art kann er sein?“

„Es kann geschehen, daß ihr Gewalten rast, die ihr nicht mehr zu bannen vermögt.“

„Böse Mächte?“

„Rohé Gewalt.“

„Kann dann Gefahr für den Leib oder für den Geist eintreten?“

„Manchmal für beide.“

Dann trat eine Pause ein, und die Finsternis schien zu zunehmen. Der gelbgrüne Nebel

tanzte und rauchte noch immer über dem Tische.

„Wollen Sie noch etwas wissen, Moir?“ fragte Deacon.

„Nur noch dies: Betet ihr in jener Welt?“

„Man soll in jeder Welt beten.“

„Warum?“

„Weil Beten so viel heißt wie anerkennen, daß es Gewalten außer uns gibt.“

„Welche Religion besteht dort im Jenseits?“

„Wir haben ebenso wie ihr verschiedene Religionen.“

„Wüßt ihr darüber nichts bestimmtes?“

„Wir haben nur den Glauben.“

„Diese religiösen Fragen“, warf hier Le Duc ein, „sind zwar für Engländer die Hauptache, aber ich finde dieselben wenig unterhaltsend. Mir scheint, wir sollten mit der Gewalt, über welche wir einmal verfügen, lieber etwas recht großes versuchen, — eh?“

Damit war der Zauber gebrochen. Das Medium blieb fortan stumm. Wir hörten nur mehr ihr tiefes Atmen. Der Nebel stand noch immer auf dem Tische.

„Sie haben die Harmonie gestört, sie wird nicht mehr antworten“, sagte Deacon vorwurfsvoll zu dem Franzosen.

„Aber wir haben doch schon alles gehört, was sie uns sagen konnte, — eh?“ erwiderte Le Duc. „Ich für mein Teil, möchte etwas sehen, was ich bisher noch nie gesehen habe.“

„Was denn?“

„Darf ich einen Versuch machen?“

„Was wollen Sie denn tun?“

„Ich habe erklärt, daß Gedanken Dinge sind. Nun möchte ich es Ihnen beweisen und Ihnen dasjenige vorführen, was nur gedacht ist. Ja, ich kann dies tun, und Sie sollen es sehen. Bitte, setzen Sie jetzt ganz still und lassen Sie Ihre Hände ganz ruhig auf dem Tische.“

Immer tiefer und schwärzer wurde die Finsternis, und ich fühlte wieder das Bangen und Grauen, welches mein Herz zu Anfang der Sitzung befallen hatte. In meinen Haarwurzeln fühlte ich ein scharfes Prickeln.

„Es wirkt, es wirkt“, rief der Franzose in höchster Aufregung.

Der leuchtende Nebel schwebte von dem Tische weg und flimmerte und flackerte im Zimmer umher. Dort, — in der entferntesten und dunkelsten Ecke, ballte er sich zusammen

KALODERMA

PUDER
GELEE
SEIFE



F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL



60 Jahre lang kennt man die guten Eigenschaften des Engl. Wunderbalsam v. Max Zeller, Apotheker, Romanshorn, der in unzähligen Familien als allzeitiges Universal-Hausmittel gehalten und hochgeschätzt wird. Er hilft sicher.

Irrigateure

Verbandstoff, Fiebermesser, Leibbinden und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste Nr. 40 auf Wunsch gratis 6 Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8 Seefeldstrasse 98. (Za 2131 g)

